

Verschlafen rieb sich Amaryllis die Augen und badete in dem durch das Zelt grün gefärbte Licht. Sie war durch das Fehlen ihres zweiten Kissens erwacht, namentlich Thiemo. Es war über die Zeit in ihrem dunklen Zimmer irgendwie eine Gewohnheit geworden das sie beisammen schliefen. Ausgelöst durch ihre langen Nächte die sie über diversen Texten verbrachten oder er ihr seine Sprache beibrachte. Sie musste bei dem Gedanken schmunzeln das sie sich schon so nahe waren.

Sie öffnete das Zelt und hielt ihre Nase in die kühle Morgenluft. An dem ehemaligen Lagerfeuer saß Hawk. Amy wusste nicht was es war, aber sie spürte ihre Abneigung deutlich. „Wo ist Thiemo?“ Sie hielt sich nicht mit einer Begrüßung auf.

Night Hawk unterbrach das polieren eines ihrer Messer und sah auf. „Mit Heart runter zum See. Wasser auffüllen und was richtiges zu essen besorgen, meinte er zumindest.“ Damit wandte sie sich wieder der Klinge zu. Amaryllis ging an ihr vorbei, denn jetzt wollte sie selber herausfinden was er mit richtiges essen meinte. „Ach und bevor ich es vergesse“, fügte Hawk hinter ihr hinzu. „Ich wecke gleich das Greenhorn und dann setzten wir uns in Bewegung. Ich will vor Einbruch der Nacht die Ebene verlassen haben.“

Amy nickte zur Bestätigung und überquerte den kleinen Hügel hinter dem der eingefrorene See lag. Schon aus der Distanz konnte sie Mensch und Pony sehen. Letztere war damit beschäftigt aus einem kleinen Loch im Eis Wasser in ihre Feldflaschen zu füllen, während Thiemo einfach nur auf einem Stein dazusitzen schien. Sie rutschte den kleinen Abhang hinunter und grinste als ihr zur Begrüßung zugewinkt wurde. „Morgen, was machst du da?“ Erst jetzt konnte sie es sehen, aber Thiemos Schweif war zu einem Drittel in dem kalten Wasser.

„Eisfischen“, klärte er sie auf. „Nach zwei Monaten fast nur Gemüse brauche ich mal wieder etwas Eiweiß.“

„Für Eiweiß könntest du auch Spinat essen, oder Eier“, gab Iron Heart einen Kommentar von der Seite ab.

„Fisch? Die kann man essen?“ Die beiden schauten sie komisch an, als hätte sie etwas Falsches gesagt.

„Nein.“

„Ja.“

Nun war sie verwirrt. „Ponys essen kein Fisch, Menschen schon“, sagte Thiemo an Heart gerichtet. „Es tut mir ja Leid dass es euch nicht behagt, aber ein Fisch ersetzt eine ganze Ladung Spinat. Und glaub mir, ich mag Fisch nicht mal. Oder Spinat. Aber es ist besser als krank zu werden wegen Unterernährung.“

„In Ordnung, da muss ich dir recht geben.“ Die weiße Pegasusstute seufzte und begann die letzte Flasche zu füllen.

„Bevor ich es vergesse, Hawk meinte wir sollen uns beeilen. Sie wollte gleich los.“ Iron Heart legte die Flasche in ihre Satteltasche und schnallte diese sich wieder über den Rücken.

„Dann sollte ich Lyra wecken,“ meinte Heart und wandte sich um.

„Macht sie schon, meinte sie.“

„Oh oh...“

„Was?“ Fragte Thiemo verwundert.

Ein ohrenbetäubender Schrei kam aus der Richtung ihres Lagers. „Du hast mich gebissen!“ Und damit wussten sie das Lyra auf den Beinen war.

My little Pony

Journey

~ Akt 8.1 – Wo die komischen Ponys wohnen ~

Gegen späten Nachmittag desselben Tages erreichten sie endlich den Rand der verlorenen Wälder. Erneut kam der Name einer Beschreibung erstaunlich nahe. Der ganze Wald war in einen dicken, undurchdringlichen Nebel gehüllt. So das man von einem Baum kaum zum nächsten sehen konnte.

„Ich dachte die Pegasi kontrollieren das Wetter“, fragte Thiemo Heart zu seiner rechten. Links von ihm lief Amy und hinter ihm, seinen Schweif in ihrem Mund, war Lyra. „Und Nebel ist doch nichts anderes als niedrig fliegende Wolken.“ Gerade als er dachte ein Mysterium so halb verstanden zu haben, kam der Planet Albion an und teilte ihm mit das er noch immer ganz am Anfang war.

Er, mit seiner magischen Sicht und Hawk mit ihren Drachenaugen waren die einzigen die in der Suppe etwas sehen konnten. „Nur in den stark bewohnten Gebieten. Das Wetter auf einem ganzen Planeten zu managen wäre praktisch ein Ding der Unmöglichkeit. Aber wir können es beeinflussen. Einfach ein zwei große Wolkenbänke aussetzen und sie verteilen sich über Prärien. Appleloosa zum Beispiel hat keine Wetterstation und wird so versorgt.“ Lyra murmelte etwas, aber mit Thiemos Haaren zwischen den Zähnen war sie leider nicht verständlich.

„Man sollte meinen jemand der auf Albion aufgewachsen ist sollte die Gegebenheiten ein wenig besser kennen, oder bringen sie euch auf Ti nichts bei?“ Kam Hawk von etwas weiter vorne. Ihr Gepäck hatte sie Lyra überlassen um ab und an über die Baumkronen zu fliegen um den Weg im Auge zu behalten.

„Sollte man meinen“, antwortete er nur und grinste hinüber zu Amy. „Also, warum heißt die Stadt Sunny Town?“ Den Vergleich mit England sparte er sich. Zum einen war Lyra schon auf seiner Spur und die anderen beiden brauchten

nicht auch noch Informationen bekommen.

Bevor Heart antworten konnte zog er sie kurz zur Seite, da sie fast vor einen Baum gelaufen wäre. „Danke. Die Stadt hat ihren Namen bekommen da es der einzige Ort in der ganzen Region ohne Nebel ist. Die Ponys dort machen ihren Lebensunterhalt mit Holz. Sie fällen die Bäume und verarbeiten sie. Gut jedes dritte Produkt aus Holz in Equestria hat seinen Ursprung hier und wenn es nur das Material war. Bei einer letzten Einwohnerzählung lebten eintausend fünfhundert und ein Pony in der Stadt.“

„Sollten wir Ortschafften nicht meiden?“, fragte Amy. „Wird nicht nach uns gesucht?“

Hawk landete wieder bei der Gruppe und übernahm erneut die Spitze. „Wie ich sagte, sie suchen im Süden. Noch sollte keine Nachricht sie erreicht haben. Wir füllen einige Vorräte auf und schlafen einen Tag aus. Wir werden alle Kraft brauchen um über die Berge zu kommen. Natürlich bleibt ihr beide außerhalb der Stadt im Zelt. Heart und Lyra werden die Einkäufe übernehmen.“ Erneut kam etwas Unverständliches von dem grünen Einhorn. „Glaubt es oder nicht, Thestrale wie ich sind auch nicht überall gern gesehen. Gerade in diesen kleinen abgeschotteten Städten. Schauen einen an als würden sie ein Zebra sehen. Denken wir wären verfluchte Missgeburten.“ Für eine halbe Sekunde vermutete Thimeo das sie sich umdrehen würde um Amy anzusehen, aber sie behielt ihren Kopf nach vorne gerichtet. „Sollte einigen bekannt vorkommen, oder Affenjunge?“

Thimeo sah im Augenwinkel wie Amy zu ihm aufsaß und er fragte sich ob sie den Wink verstanden hatte. Direkt hatte sie keinen angesprochen, aber indirekt sie beide. „Wer im Glashaus sitzt sollte nicht mit Steinen schmeißen Night Hawk. Vielleicht sollten wir alle zusammen eine Zeit liebe kleine Monster sein und lieber andere fressen als uns selber.“

„Wo wir gerade bei Monstern sind. Ich habe noch nie einen Menschen mit einem Schweif gesehen. Dazu noch einen der aussieht als wäre er von einem Pony.“ Thimeo hatte sich schon gewundert wann einer der beiden es ansprechen würde. Hawk war wohl nun Heart zugekommen, denn er hatte ihre fragenden Blicke am See bemerkt. „Sag bloß irgendein Mensch ist über ein Pony gestolpert. Dachte nicht das es möglich wäre.“

„Miss Drache muss gerade reden.“ Thimeo hatte keine Lust die ganze Geschichte mit den Elementen zu wiederholen.

„Thestrale sind nicht wirklich mit Drachen verwandt. Sie haben eben Drachenblut“, klärte Heart auf. „Und was sein Schweif angeht; Von dem was ich mitbekommen habe verdankt er das dem Kampf gegen die Elemente. Gerüchte im Schloss sagen aber auch das es ein Fluch von Prinzessin Sparkle ist, ähnlich wie sie mal dem einen Hengst für eine Woche diesen fürchterlichen Schnurbart gezaubert hat.“

„Eh? Du hast gegen die Elemente gekämpft? Mutig oder Blöd?“ Diesmal sah

Hawk zu ihm zurück, was die beiden Ponys neben ihm wohl nur als Umriss wahrnahmen.

„Was willst du damit sagen?“ Thiemo hielt sich zurück seine Arme vor seiner Brust zu kreuzen, da er sie dazu von den Rücken von Heart und Amy nehmen müsste, die er führte.

„Nun, die Elemente sind mächtig genug Götter in Stein zu verwandeln und mächtige Geister auszutreiben. Jeder der sich gegen sie versucht ist entweder mutig oder einfach nur blöd. Da du fragen musstest gehe ich mal von letzterem aus.“ Thiemo wünschte sich sie zu korrigieren, aber leider hatte sie Recht. Unwissend war er gegen seine Gegner angetreten und selbst wenn er zwei von ihnen besiegte, am Ende war er in der Zelle gewesen. „Halt!“, rief Hawk plötzlich und hob warnend einen Huf in die Höhe, was natürlich nur Thiemo sehen konnte. „Ich denke wir haben das Ende der Nebelbank erreicht.“ Sie deutete hinüber zu einigen Büschen und sie gingen hinter ihnen in Deckung. „Wir bleiben am Rand des Nebels, schlagen unser Lager direkt dahinter auf, so dass wir außer Sicht bleiben.“ Thiemo nickte und langsam schlichen sie den Rand entlang, die Umrisse einer Stadt zu ihrer rechten.

Nach einer weiteren halben Stunde am Rande hatte Hawk irgendwann einen geeigneten Fleck gefunden ihr Lager aufzuschlagen. Der Nebel war schwach genug das man ohne Probleme einige Meter sehen konnte, aber noch so weit drin das die Zelte von den Bewohnern nicht bemerkt werden dürften. Nebenbei war es noch so zwischen Bäumen und Büschen gelegen das sich mit wenigen Maßnahmen ein sicheres Lager einrichten ließ. Sollten Verfolger auftauchen, wäre das Lager verlassen, bevor sie wüssten wie ihnen geschah. So zumindest endete Hawks Erklärung für die anderen als sie mit einem Huf den letzten Nagel in den Boden stampfte. „Also, die Professorin und du Heart, macht euch jetzt auf den Weg in die Stadt.“ Lyra seufzte entnervt. Immer noch hatte sie etliche Haare in ihrem Mund. Nicht das es was neues war mal einen Freund am Schweif zu ziehen, aber über mehrere Stunden einem im Mund zu haben war unangenehm. „Kauft das nötigste. Haltbarer Proviant, wenn vorhanden aktuellere Karten und was sonst noch nützlich sein könnte. Hey Greenhorn, passt du auf?“

Lyra strich gerade mit einem Huf über ihre Zunge um ein weiteres nerviges Haar loszuwerden das sie am Gaumen kratzte. „Was?“, fragte sie nur und sah die anderen fragend an.

Night Hawk seufzte und rieb sich mit einem Huf die Stirn. „Ist die immer so?“ Thiemo und Amaryllis, die an ihrem Zelt beschäftigt waren, nickten. „OK, halt dich einfach an Iron Heart. Und benutzt Decknamen wenn ihr gefragt werdet.“

Die weiße Pegasusstute hatte alles Unnötige aus ihrer Satteltasche neben den Zelten platziert und schnallte sich diese nun wieder um. „Also komm Minty, folge der lieben Aegis in die Stadt.“ Lyra wurde erneut bei ihrer Haarentfernung unterbrochen als sie von einem Flügel auf die Flanke geklopft und danach von

selbigen mitgeschleift wurde. Sie spuckte noch ein paar Mal während des kurzen Weges aus dem Nebel, dann blieb ihr aber der Atem stehen. Sie passierten den letzten Busch und was sie sah war erstaunlich. Sunny Town lag auf einem freien Feld das bestimmt die zweifache Größe von Ponyville hatte. Die Häuser bestanden meist aus mehreren Stockwerken und waren komplett aus Holz. Dunkles Holz machte den größten Teil der Gebäude aus, während Türen und Fenster aus etwas hellerem waren, vermutlich Kiefer oder Buche. Lyra kannte sich nicht mit Holz aus, aber das Dorf wirkte fast wie eines aus den Büchern über ferne Kulturen die sie studiert hatte. Um genau zu sein kam es sehr nah an den Stil der Hirsche aus Cervidas heran.

„Lyra, noch da?“ Ein Huf wedelte vor ihrem Gesicht.

„Entschuldige Heart, ich war nur.. Es sieht so Fremd aus. Waren Hirsche an dem Bau beteiligt?“ Doch was sollten Hirsche hier machen? Sie lebten mit den Bäumen, nicht von ihnen. Es war nur wenig darüber bekannt dass sie überhaupt Pflanzen schadeten. Samen waren für sie ein wertvolles Gut, ähnlich wie wissen.

Iron Heart schüttelte den Kopf. „Nein, aber könnte man fast meinen. Es leben aber fast nur Erdponys hier und diese haben eine ähnliche Einstellung zur Natur wie die Hirsche. Es sollte daher nicht so verwunderlich sein, denn die Natur ist eine Kraft für sich.“ Natur war eine ganz eigene Sparte der Magie, ähnlich wie das Arkane, Elementarmagie sowie Licht und Schatten. Naturmagie war passiv und von den meisten Einhörnern daher weniger praktiziert. Jede Magie hatte so ihre Eigenschafften. Die arkane Magie wurde von Emotionen beeinflusst wie Liebe, Freundschaft, Angst und Hass. Die Elemente dagegen richteten sich mehr an die Persönlichkeit.

Sie kamen nun an den Rand der Stadt und konnten die ersten Ponys erkennen die zwischen den Häusern ihrem Tagwerk nachgingen. Aber alles in allem wirkte die Population zu klein. „Sagtest du nicht was bei über tausend Bewohnern? Irgendwie kommt mir der Ort dafür zu klein vor.“

„Die Holzfarmer und ihre Familien leben im Wald selber. In der Stadt ist nur die Sägemühle und alles andere was zum Verarbeiten von Holz gebraucht wird.“ Sie passierten ein Schild, ebenfalls aus Holz, das in großen Buchstaben den Namen der Stadt aufgemalt hatte und kamen auf die Hauptstraße. Jede Stadt hatte so eine. An dieser lagen die wichtigsten Geschäfte, sowie Hotels, Kneipen und andere Orte die für Durchreisende von Bedeutung sein könnten. Eine Querstraße weiter gab es einen zweiten Ring um das Stadtzentrum mit Läden für Kleidung, Werkzeuge und Möbel. Um dieses Zentrum herum lagen dann die Wohngebiete.

Obwohl jedes Haus einzigartig in seiner Bauweise war, kam Lyra alles doch ein wenig trist vor, war sie doch das so bunte Ponyville gewöhnt. Sie passierten die ersten Bewohner, die mit beladenen Karren mit Holz die Stadt verließen. Vermutlich waren sie auf dem Weg nach Canterlot, das etwa einen Tagesmarsch entfernt sein musste.

„Denk dran Minty, mein Name ist ab jetzt Aegis“, haute sie Heart von der Seite

an und ging auf einen der Bewohner zu. „Hallo, ich hätte eine kurze...“ Doch der Hengst hielt nicht an und trottete gemütlich an ihr mit seinen Waren vorbei. Heart schaute zurück zu Lyra, die nur mit den Schultern zuckte. Sie hatte schon von schüchternen Hengsten gehört die kaum den Mund aufmachten.

Lyra sah eine Stute mit großen leeren Satteltaschen aus einem der Gebäude kommen und hielt auf sie zu. „Entschuldigung Miss.“ Doch wie bei Heart wurde sie ignoriert und die Stute lief einfach an ihr vorbei über die Straße. „Das ist ja schlimmer als wenn ein Greif Ponyville besuchen würde. Wir hatten wenigsten den Anstand ihre Existenz anzuerkennen während wir uns verbarrikierten.“ Nicht einer ihrer stolzesten Momente.

„Minty, ich glaube nicht das sie uns ignorieren.“ Heart stellte sich unauffällig in die Mitte der Straße und gerade als ein weiter Hengst, mit einigen Brettern auf seinem Rücken, an ihr vorbei lief fuhr ihr rechter vorderer Huf aus. Der Hengst stolperte, die Bretter polterten zu Boden und sein Gesicht machte Bekanntschaft mit der Erde. Lyra erwartete jede Sekunde das Heart angemacht würde, aber es blieb aus. Still, ohne ein Wort zu sagen, begann der Hengst seine Bretter aufzusammeln, wieder auf seinen Rücken zu laden und ging seines Weges.

„Was um Celestias willen...“, murmelte Lyra verwundert.

„Schau dich um“, befahl Iron Heart und genau das tat sie. „Keiner der Bewohner redet mit einem anderen. Sie alle haben diese glasigen Blicke. Es ist still und das nicht nur weil sie nicht reden. Keine Fohlen, keine Tiere und kein Wind.“ Lyra schluckte und ihr stockte der Atem. Heart hatte Recht. All das war ihr entgangen. „Zudem ist Winter. Das unter den Bäumen kein Schnee war könnte ich verstehen, lag er auf den Baumkronen, aber hier. Die ganze Stadt sieht aus als wäre es Hochsommer.“

„Es tut mir Leid Leute das ich es euch nicht früher gesagt habe“, sagte Rainbow und rieb ihren Hinterkopf leicht mit einem Huf. „Aber es hat uns beide selber ein wenig überrascht.“ Sie schaute hinüber zu dem Hengst an ihrer Seite, der nur verlegen grinste.

Rarity winkte ab. „Macht doch nichts Darling, wir verstehen vollkommen.“ Die anderen Anwesenden nickten. Twilight seufzte innerlich. Irgendwie hatte sie sich gefreut nach so langer Zeit mal wieder auf eine Reise mit all ihren Freundinnen gehen zu können. Ihr war schon aber seit gestern klar, als sie den Entschluss fasste, das Rainbow wohl passen würde. Sie war Schwanger, sogar mit Zwillingen wie sie heute erzählte.

„Ähm... Ich werde wohl auch nicht mitkommen, also wenn es euch recht ist“, sagte Fluttershy und stellte ihre Tasse Tee wieder auf den Tisch um den sie alle saßen. Sie hatten beschlossen ihr Treffen in Raritys alter Boutique abzuhalten. Die ehemaligen Geschäftsräume im Untergeschoss boten nämlich mehr Platz als die Bibliothek. „Ich muss mich um meine Freunde kümmern die den Winter geblieben sind. Sie brauche mich.“ Auch hier kam die Antwort die Twilight

erwartet hatte. „Und ich denke nicht das wir ihnen nach sollten.“ Estoc, neben Rarity, verschluckte sich an seinem Tee während Twilight selber ihren fast über den Tisch verteilte.

„Ähm... Darling. Würdest du uns den Gedanken erläutern?“, fragte die Designerin während sie dem Captain auf dem Rücken klopfte.

„Nun... ähm... Wie soll ich sagen. Ich habe mit ihm im Labyrinth gesprochen.“ Alle nickten, das war aber an sich keine Neuigkeit. Sie waren nur froh gewesen das er sie nicht weiter verletzt hatte. „Er war eigentlich ganz nett.“ Twilight blinzelte nur verwundert. „Für einen Menschen zumindest. Was ich sagen will ist... Was hat er falsches getan? Eris hat mir erzählt dass es ihre Idee mit dem Labyrinth war. Also was hat er verbochen den Tartarus zu verdienen?“ Stille herrschte für einige Sekunden im Raum. „Oder Amaryllis. Die arme war so ängstlich als sie vor uns weg lief. Ich meine, vor mir ist noch nie jemand weggelaufen.“

„Ich sag es nur ungern“, meldete sich Applejack zu Wort. „Aber Fluttershy hat einen Punkt. Hinzu kommt das er Auralia zu uns gebracht hat und deine Nichte Twilight. Ich weiß dass du es nicht hören willst, aber das arme Ding wollte nur mehr über ihre Herkunft wissen. Kann sie was dafür wer ihre Mutter ist? Ich meine ja nur.“ Twilight wusste natürlich dass Amaryllis unschuldig in dieser Hinsicht war, aber sie war auch der lebende Beweis dafür was ihr Bruder und ihre Schwester durchmachten mussten. Cadance hatte lange Zeit danach Angst in der Dunkelheit und Shining Armor war über ein Jahr praktisch paranoid. Verlangte von jedem ein Codewort. Dank intensiven Sitzungen mit Luna waren die beiden aber wieder zu ihrem alten selbst zurückgekehrt und kurz danach war auch schon Skyla unterwegs gewesen.

„Kommt schon Leute!“ Versuchte Pinkie die Stimmung zu kippen. „Wenn wir ihn nicht einsperren wollen haben wir immer noch ein trauriges Fohlen das ihren Vater vermisst. Ist das nicht Grund genug?“

„Pinkie hat recht“, stimmte Rarity zu. „Bedeutet das du bist dabei Pinkie?“

„Nun, leider nein.“

„Oh...“ Twilight realisierte langsam was ihre Mutter damit meinte wenn sie sagte das Leben würde an ihr vorbeigehen.

„Die Cakes haben eine zweite Filiale gekauft und mich zu Managerin gemacht.“ Erneut ging ein Husten durch den Raum, diesmal von allen. Und das zu recht, denn wer würde Pinkie zu einer Managerin machen? Auf der anderen Seite war sie eine begnadete Bäckerin. „Ich muss mich um die Einrichtung uns alles kümmern.“

„Wo genau haben sie denn eine Filiale gekauft Pinkie?“, fragte Soarin und leckte sich die Lippen.

„In Canterlot, wo sonst?“, grinste das Erdpony. „Pokey ist schon dort und kümmert sich um die Renovierungen, das die Zulieferung von Zutaten

gewährleistet ist und natürlich um eine Werbekampagne.“ Twilight korrigierte sich und merkte erneut das Pinkie nie aufhören würde sie zu überraschen.

„Nun, da sonst scheinbar niemand einen Einwand hat“, begann Estoc und breitete eine Karte auf dem Tisch aus. „Das Fohlen Aura sagte sie haben sich hier, außerhalb der Stadt, getroffen. Der einzige Wald in der Nähe wäre demnach der Everfree Forest. Während wir also unsere Suche weiter nach Süden ausgedehnt haben sind sie unter uns hindurch geschlüpft.“ Twilight folgte dem Huf des Captains, der nun nach Norden um Canterlot wanderte. „Sie werden Cloudsdales Reichweite umgangen haben, da wir sonst schon von ihnen gehört hätten. Das lässt nur eine Route offen, sie gehen durch die verlorenen Wälder.“

„Ich kenne den Wald“, strahlte Rarity. „Die meisten meiner Möbel kommen aus diesem kleinen schnuckeligen Ort... Sunny Town war es, genau.“

Estoc nickte. „Ich weiß nicht wie es euch geht aber mir stinkt da etwas. Es ist als hätten sie gewusst wie die Royal Guard vorgehen würden. Die Generäle waren sich ziemlich sicher dass es Insider gab bei dem Ausbruch, aber das bestätigt es fast. Auch wenn die Damen nur mitkommen um den Menschen zu finden, wir brauchen diese Maulwürfe.“

„Ich denke dann ist es geklärt was wir machen. Wir steigen heute Abend in den Zug nach Trottingham über Stalliongrad. Die Stadt liegt direkt an den Wald an.“ Twilight tippte mit einem Huf auf den Ort. „Dann folgen wir ihnen durch den Wald. Die Bewohner kennen sich in den Nebeln aus wie niemand sonst. Sicher würden ihnen auch ein Mensch und ein Changeling in Begleitung von zwei Ponys auffallen.“

„Es war praktisch so als würden sie die Welt um sie herum ignorieren“, erklärte Lyra gerade Amy und Thimo. Night Hawk war ausgezogen um die erwähnten Fallen aufzustellen. „Heart hat sogar dem einen Hengst ein Bein gestellt und er sagte nichts. Er sah sie nicht mal an.“

„Wenn ich ehrlich bin klingt das wie eine schlechte Version von Silent Hill. Sicher dass sie nicht einfach nur unfreundlich zu Neuankömmlingen sind? Ich habe es selber oft genug erlebt.“ Lyra sah ihn einfach nur ausdruckslos an. „Und ich weiß dass ich ein Mensch bin.“

„Nein, du hättest ihre Augen sehen müssen. Das war so unheimlich. Als würde das Leben in ihnen fehlen.“ Die grüne Stute zitterte.

Thimo überlegte. Er hatte etwas Ähnliches vor einer Weile schon mal gesehen. „Amy, meinst das könnten Changelinge gewesen sein?“

Sie schüttelte den Kopf. „Changelinge verzaubern ihre Opfer so dass es nicht auffällt und dann auch nie mehr als ein oder zwei Ponys. Sie müssen den Zauber nämlich aufrechterhalten und das über einer ganzen Stadt? Das klingt nicht nach

Changelingen.“

Thiemo grinste. „Und ich dachte schon wir bekämen nichts zu tun.“ Er rieb seine Hände an seiner Hose sauber und setzte sich von dem umgefallenen Baumstamm auf. „Ich denke wir sollten uns das mal ansehen. Wenn Magie im Spiel ist will ich wissen was da los ist.“

„Lyra, wenn es ein Zauber war solltest du es nicht bemerkt haben?“, fragte Heart.

„Nun... Ich bin nicht die beste mit Magie. Wenn ich drei Objekte gleichzeitig schweben lasse ohne das eines davon kaputt geht war das ein guter Tag“, gestand sie und wurde leicht rot.

„Komm schon Heart, ein Blick. Wenn sie eh alles ignorieren sollte nichts passieren. Und wenn sie schreiend wegrennen wenn sie mich und Amy sehen wissen wir wenigstens das sie euch einfach nicht mochten.“ Irgendwie erinnerte ihn das Verhalten ein wenig an die Menschen in einer Großstadt.

„Nein und dabei bleibt es. Unsere Mission ist es euch in das Crystal Empire zu bringen und nicht sich um die Probleme dieser Stadt zu kümmern. Sobald wir da sind werden wir einen Brief an die Generäle verfassen und dann kümmert sich wer darum. Wir sollten hier bleiben und auf Hawk warten.“ Thiemo ignorierte ihre Worte und band sich seinen Beutel mit dem letzten Saphiren an seinen Gürtel.

„Wer sagt das ich helfen will? Ich will nur die Ursache finden und meinen Spaß haben. Komm Amy, das dürfte lustig werden.“ Mit einem Satz schwebte sie zu ihm herüber und die beiden verschwanden aus dem Lager.